

Deutsche dringen im Westen vor!

Engländer verloren 3000 an Todten, 800 Gefangene und viel Kriegsmaterial!

Mehrere französische Angriffe blutig abge schlagen!

Offizieller deutscher Bericht. Berlin, 28. Dez. (Antenbericht.) Der große Generalstab hat gestern folgendes veröffentlicht: „In Flandern hat sich nichts von Wichtigkeit angetragen; englische Schiffe machten gestern an der Küste ihr Erscheinen. Linnet (Nordfrankreich) machte der Feind gestern einen Vorstoß auf Bouille zu; unsere Kräfte jedoch warfen ihn zurück. Die Franzosen erlitten schwere Verluste. Die feindlichen Vorstöße bei Marquise (in den Ardennen) und südöstlich von Verdun brachen unter unserer Feuer zusammen.“

Am oberen Elbe greifen die Franzosen unsere Stellungen östlich von der Thann-Dommerliche Linie an. Selbige jedoch wurden sämtlich von unseren Truppen abge schlagen. Während der gestrigen ersten Abendstunden eroberten die Franzosen einen wichtigen, östlich von Thann gelegenen Hügel; unsere Truppen aber unternahmen einen kräftigen Gegenangriff, warfen den Feind zurück und setzten sich wieder in den Besitz des Hügel.

Dem östlichen Kriegsschauplatz ist die Lage nicht wesentlich verändert; Malma befindet sich wieder in unserem Besitz und die dort konzentrierte Armee greift den Feind unufhörlich und erfolgreich an. Die Stämme an der Bura und Mosla nehmen einen für uns günstigen Verlauf; wir haben weiter an Terrain gewonnen. Südöstlich von Tomaszow beginnt unsere Offensive die Früchte zu tragen. Die Angriffe der Russen auf Zimolob, die aus südlicher Richtung erfolgten, wurden von unseren Truppen glänzend abge schlagen; der Feind erlitt schwere Verluste.

Bei Athons und südwestlich von Amiens, sowie bei Tragny-Bal kam es zu unbedeutenden Kämpfen. Hier machten wir 300 Gefangene.

In den Vogesen, südlich Diedelshausen, und im Oberelsaß, westlich von Sennheim, sowie an einem Punkte südwestlich von Altkirch kam es gestern zu kleineren Kämpfen, doch wurde hierdurch die allgemeine Sachlage nicht geändert.

Am Abend des 20. Dez. warf ein französischer Flieger eine Bombe in eine kleine Stadt. Es befanden sich dort keine Truppen; ein Soldat war leicht von oben herab erlitten. Schaden von Bedeutung wurde nicht verursacht. Als Antwort darauf, sowie auf das Bombardement der offenen Stadt Freiburg, die nicht innerhalb der Kampfzone liegt, warfen deutsche Flieger mittelgroße Bomben in die Vororte Nancy.

Die russischen Angriffe in der Nähe von Kogen wurden von uns zurückgewiesen und wir machten etwa 1000 Gefangene.

Bei Athons und südwestlich von Amiens, sowie bei Tragny-Bal kam es zu unbedeutenden Kämpfen. Hier machten wir 300 Gefangene.

Perliner Streiflichter. Berlin, 28. Dez. (Antenbericht über Capelle.) — Das offizielle Press-Bureau machte heute unter anderem folgendes bekannt: Während die Deutschen an der Bura und der Mosla ihre Offensive mit Nachdruck fortsetzen, haben die Oesterreicher am Danajec-Fluss einen schweren Stand, wenn es ihnen auch möglich ist, die von ihnen eingenommenen Stellungen zu behaupten. In den Karpathen gewinnen sie an Grund und Boden. Die Serben haben wieder an der Drina und Save ihre Erscheinen gemacht, sind aber nicht stark genug, um die Offensive gegen die Oesterreicher zu ergreifen. Der Rückzug der Oesterreicher aus Serbien wurde durch das schlimme Winterwetter verlangsamt; derselbe aber wurde in voller Ruhe ausgeführt; Berichte über gewaltige österreichische Verluste sind gewaltig übertrieben.

Konstantinopel meldet, daß die Operationen vor Salon (am Schwarzen Meer) sich mit jedem Tag günstiger für die türkische Armee gestalten. Die grüne Fahne des Propheten ist nach Damaskus gebracht worden, und zu Tausenden scharen

Angriff auf deutsche Küste!

Britenflotte von Guxhaven verjagt und mehrere englische Hydroaeroplane zerstört.

Am 25. Dezember versuchten acht britische Kriegsschiffe in eine deutsche Bucht einzudringen. Mitgeführte Hydroaeroplane warfen zuvörderst Bomben auf bei Guxhaven vor Anker liegende Schiffe und einen Kasernenbau, ohne sie jedoch zu treffen oder Schaden anzurichten. Auf die Aeroplane wurde unermüdet Feuer eröffnet mit der Folge, daß sie sich eilig in westlicher Richtung davon machten. Deutsche Luftschiffe und Aeroplane traten nacheinander in Tätigkeit und bombardierten einen britischen Torpedojäger und ein anderes Schiff des Geschwaders. Auf letzterem brach Feuer aus. Nebel verhinderte die Fortsetzung des Kampfes.

Die misslungene Attacke auf die deutsche Küste war nichts anderes als eine Erweiterung des unflüchtigen Besuchs, den unlängst ein deutsches Geschwader der britischen Küste abschnitt, der damit zum Abschluß kam, daß die Orte Scarborough, Whitby und Hartlepool nachdrücklich bombardiert wurden, und die britischen Eindringlinge dann heimwärts führten. Aus britischer Quelle ist über den jüngsten Vorstoß der Flotte nichts verlautbar geworden. Allerdings geht der Bericht der Elbe- oder der Westermündung.

Durch die englische Brille.

London, 28. Dez. — England ist über den Erfolg des britischen Geschwaders, das in deutsche Gewässer drang, sehr erregt. Man glaubt, daß die Bomben mehr Schaden anrichteten, wie die Deutschen zugeben. Deutsche Zepeline und Aeroplane, welche die britischen Schiffe angreifen, richteten geringen Schaden an. Die Bomben fielen harmlos ins Meer. Drei von den sieben britischen Aeroplanen kamen mit heiler Haut davon, während vier andere vernichtet wurden, ein britischer Flieger ist ums Leben gekommen. (Und so etwas nennt das großmüthige Selbstlob „geringen“ Schaden.) Die britischen Schiffe, welche die Luftschiffe begleiteten, kamen ohne Schaden erlitten zu haben, davon (natürlich auch gelogen).

Ein englischer Flieger warf letzten Donnerstag mehrere Bomben auf eine nahe bei Brüssel befindliche Ballonhalle; sechs Bomben trafen. (Warum haben die Engländer mit dieser Keuligkeit so lange hinter dem Berg gehalten? Echo: Sie ist erlogen.)

Ein deutscher Flieger machte wieder an der englischen Küste sein Erscheinen und warf auf die Stadt St. Paul, 25 Meilen südöstlich von London, mehrere Bomben. (London, zittert, das Verhängnis naht.)

Deutsche geben französische Zeitung heraus.

Washington, 28. Dez. — Eine Nummer der vom deutschen Generalstab in französischer Sprache herausgegebenen Zeitung ist hier eingetroffen. Letztere ist für die Veröffentlichung der von den Deutschen besetzten französischen Gebiete bestimmt und bringt sämtliche bemerkenswerten Vorgänge aus dem Kriegsschauplatz in durchaus partieller Weise. Das Blatt führt den Titel „Gazette des Ardennes“. Ohne dasselbe würde die französische Bevölkerung im östlichen Frankreich über die Ereignisse des Tages vollständig im Unklaren sein.

Die „Gazette des Ardennes“ bringt sämtliche Bulletins der Hauptquartiere der kriegführenden Armeen. Als Akt der Höflichkeit gegenüber den Franzosen muß es bezeichnet werden, daß die französischen Kriegsberichte an erster Stelle erscheinen.

Das Blatt enthält keine Leitartikel, die bei den französischen Lesern Anstoß erregen könnten. Ein Artikel aus der Feder W. D. Collins, des früheren holländischen Kriegsmilitärs, gibt ein Resume der Umstände, die zum Kriege führten, und stellt die Verträge von deutschen Grausamkeiten als erlogen hin.

Britisches Torpedoboot zerstört. St. Andrews, Schottland, 28. Dez. — Ein britisches Torpedoboot rannte bei Nacht und Nebel auf den Strand; es gelang, die Mannschaft zu retten.

Neue Erfolge in Ost und West!

Die Deutschen erringen Vorteile bei Ipern und die Russen bestärken ihren Rückzug von Stralau.

Berlin, 28. Dez. (Frankenbericht.) Das deutsche Hauptquartier hat heute folgendes zu berichten: „Auf dem westlichen Kriegsschauplatz unternahm der Feind heute wieder einen heftigen Angriff auf Neuport und wurde dabei von einem englischen Geschwader unterzogen, welches uns aber keinen Schaden verursachte. Mehrere friedliche Einwohner von Westende aber wurden von Geschossen getroffen und getötet. Ein Angriff der Allierten auf die Ortstadt St. George wurde von uns blutig abge schlagen.“

Südlich von Ipern eroberten wir einen feindlichen Schützengraben und machten wir dabei mehrere Hundert Gefangene. Alle Angriffe der Allierten westlich von Arras wurden von uns mit Leichtigkeit abge schlagen.“

Südöstlich von Verdun widerholte der Feind seine Angriffe auf unsere Stellungen, er vermochte jedoch nichts anzurichten und wurde zurückgedrängt. Auch verunfallte die Frontlinie, die Stellungen bei Senheim, welche wir ihnen gestern abnahmen, zurückzuerobern, indessen ohne Erfolg.

Von Litauen und Polen ist nichts von Belang zu melden. Nordlich der Weichsel und an der linken Seite der Weichsel entzweiten sich unsere Angriffe mehr und mehr trotz der unglücklichen Witterung.

Petrograd, 28. Dez. (Heber London, 3.16 nachm.) — Die Belagerung der österreichischen Festung Stralau mußte von den Russen zum zweiten Male aufgegeben werden, da die Russen sonst von den Oesterreichern verspartet worden wären. Die Russen zogen sich von Stralau aus 50 Meilen östwärts zurück.

Nachrichten aus Ostpreußen zufolge haben russische Streitkräfte jedoch den Balasogel überdrückt und haben einen 25 Meilen breiten Streifen südlich von Tadow besetzt. Die österreichischen Truppen unter General Hochm-Gemoll sollen auf dem Rückzug sein.

Amerikanischer Erfolg.

Mexikaner nehmen den Vorschlag der Bundesregierung an.

Washington, 27. Dez. — Staatssekretär Bryan erhielt heute nichtamtlich die Mitteilung, daß alle an dem mexikanischen Kampfe an der Grenze der Ver. Staaten beteiligten Parteien den Vorschlag des Bundesgenerals Hugh Scott, wonach der Kampfplatz verlegt werden soll, einverstanden sind. Siernach soll sich Gouverneur Mayorena, Weichselhaber der Carranza-Truppen in Arico, Sonora, das hart an der Grenze von Arizona liegt, von einem Teil seiner Truppen befreit, mit dem Rest seiner Armee begeben. General Villa's Truppen dürften ihn alsdann dort wieder angreifen und würde hierdurch jede nur mögliche Grenzverletzung aus dem Wege geräumt.

Italienische Arbeiter gegen den Krieg.

Bern, 28. Dez. — Italienischen Meldungen zufolge befehl der Zentralvorstand des dort in Station verbreiteten Arbeiterverbandes, welcher seinen Sitz in Bologna hat, der Propaganda für die Vetheiligung an Arme eine energische Negation zuzugunsten der absoluten Neutralität Italiens entgegenzusetzen.

Zwei Saloons in die Luft gesprengt. Sonora, Ind., 28. Dez. — Zwei Wirtschaften von Walker Wilson wurden heute durch Dynamit in die Luft gesprengt. Mehrere Nebengebäude wurden beschädigt. Man glaubt, daß Prohibitions-Cranks die That verübten.

Nebraska und New York. William Hayward, früher Anwalt in Nebraska City und hier in Omaha wohlbekannt, wird nach amtlicher Mitteilung aus New York Rechtsanwalts des Staates New York Whitman werden. Hayward ist im Jahre 1876 in Nebraska City geboren und war seit März d. J. als Hilfs-District-Anwalt unter Whitman in dessen Eigenschaft als General-Anwalt thätig.

Türken melden weitere Erfolge!

Mehrere feindliche Schiffe versenkt. — Batum von der See Seite beschossen.

Konstantinopel, 28. Dez. — Die hiesige Admiralität gibt heute folgendes bekannt: „Die türkische Flotte, darunter der große Kreuzer „Samsieh“, unternahm eine Kreuzfahrt durch das Schwarze Meer und kehrte nach mehreren Gefechten mit der feindlichen Flotte unbeschädigt in den hiesigen Hafen zurück.“

Eines unserer Kriegsschiffe stieß am 24. Dezember im Schwarzen Meer auf fünf russische Schlachtschiffe, zwei Kreuzer, zehn Torpedoboots und drei Minenleger. Das türkische Kriegsschiff unterhielt ein lebhaftes, trefflicheres Feuer auf das russische Minenschiff „Kostjelow“ und versenkte die Minenleger Dleg und Khos. Zwei russische Offiziere und dreißig Matrosen wurden getötet.

Unsere Flotte unternahm einen erfolgreichen Streifzug auf die Hafenstadt Batum und beschloß dieselbe nachdrücklich. Am 25. Dezember griff ein kleines türkisches Geschwader mehrere russische Kriegsschiffe an und trieb dieselben in den Hafen von Sebaitapol.

Am Kaukasus dringt unsere Armee siegreich vor.

Konstantinopel, 28. Dez. — Der türkische Generalstab meldet, daß die Türken zwischen Olti und Ad einen großen Sieg über die Russen gewonnen und 6000 Gefangene gemacht haben. Außerdem machten sie große Kriegsbeute. Die Schlacht, die fast unter den Mauern von Kars der Hauptstadt des gleichnamigen russischen Gouvernements stattgefunden hat, dürfte der Vorläufer der Einnahme dieser Stadt durch die Türken und ihres Vormarsches auf Tiflis sein. Die Zahl der im Kaukasus kämpfenden Russen zu bestimmen, ist sehr schwer, da man russischen Meldungen, die von 20 Armeekorps im Kaukasus berichten, kaum glauben darf. Sicher ist, daß bedeutende Streitkräfte, die in Polen sein könnten, nunmehr gegen den Kaukasus kämpfen müssen.

Achtung Bürger!

Heute Abend vorbereitende Versammlung für die Protestkundgebung.

Heute Abend um 8 Uhr findet im Carlor des Barton Hotels eine Versammlung der Bürger statt, die eine große Kundgebung planen zu Gunsten der Hoch-Bill, wonach die Waffenarsenale an die Kriegsführer verboten werden soll. Wir ermahnen unsere deutschen Bürger, sich so zahlreich als möglich dazu einzufinden, damit ein großer Erfolg der Bewegung gleich von vornherein gesichert ist.

Die neuen Post-Regulationen.

Washington, 28. Dez. — Postchef Gerard in Berlin instruierte das Staatsdepartement über die neuen Post-Regulationen Deutschlands, die mit dem 1. Januar in Kraft treten werden. Danach wird außer den Photographien und den Unterschriften der Posthalter die Unterschrift des betreffenden Adressaten verlangt. Es wurde darauf hingewiesen, daß Amerikaner, die diese Regulationen nicht befolgen sollten, eventuell an der Grenze unfeindbar sein.

Falschfakt entdeckt.

Washington, 28. Dez. — Vom Bundesgeheimdienst wurde bekannt gegeben, daß eine neue gefälschte \$10-Note, ein Falschfakt einer Note der National Bank of New York, entdeckt worden ist. Laut der Beschreibung, die bekannt gegeben wurde, trägt die Fälschung den Charakter „B“, das Porträt von William McKinley; hat die Charter-Nummer 891; Banknummer 257321; Schecknummer 2644-594. Die Fälschung ist eine plumpe und sehr leicht zu entdecken.

Pose als reisender Agent. Der Herrmann Pose aus Berlin, Nebr., der für die Omaha Tribune bereits früher gearbeitet hat, wird die Thätigkeit im Interesse unserer Zeitung jetzt wiederum aufnehmen und zwar zuerst im westlichen District von Otoe County und umgegend. Wir hoffen, daß er bei uns einen Lesern und Freunden freundliche Aufnahme finden wird. Tägliche Omaha Tribune.

Schlacht bei Warschau tobt heftig weiter!

Die Deutschen dringen vom Norden aus weiter auf Polen's Hauptstadt vor!

Oesterreicher weichen im Süden der Uebermacht!

Offizieller österreichischer Bericht. Wien, über Berlin und London, 28. Dez. — Eine amtliche Erklärung besagt, daß die österreichischen Angriffe in den Karpathen langsam noch mehr Boden gewinnen. Die Russen unternahmen zwischen Rymonow und Luchow einen energischen Vorstoß gegen unsere Truppen, welche sich gezwungen sahen, eine kurze Strecke zurückzugeben. Die Russen zögern nicht, zur Erreichung kleinerer Vorteile eine große Masse Leute zu opfern. — Die Hafenstadt Cattaro befindet sich jetzt vollständig in unseren Händen.

Offizieller österreichischer Bericht. Wien, über Berlin und London, 28. Dez. — Eine amtliche Erklärung besagt, daß die österreichischen Angriffe in den Karpathen langsam noch mehr Boden gewinnen. Die Russen unternahmen zwischen Rymonow und Luchow einen energischen Vorstoß gegen unsere Truppen, welche sich gezwungen sahen, eine kurze Strecke zurückzugeben. Die Russen zögern nicht, zur Erreichung kleinerer Vorteile eine große Masse Leute zu opfern. — Die Hafenstadt Cattaro befindet sich jetzt vollständig in unseren Händen.

Die Kämpfe in Nordpolen.

London, 28. Dez. — Nach Berichten von russischer Seite scheint es, als ob der hartnäckige Kriegerkampf in Polen zwischen den Oesterreichern und den Russen sich zum Stehen gekommen sei. (Das mögen sie wohl in Petrograd sagen, „Papa“ Hindenburg und seine tapferen Truppen fügen darüber ein ganz anderes Lied.) Hindenburg hat übrigens, während seine Hauptarmee vor Warschau beschäftigt ist, erfolgreich alle Angriffe der Russen auf seine Verteidigungslinie nach Thorn zurückgeschlagen. Alle Versuche der Russen, die Weichsel zu überschreiten — die die Verbindungslinie deckt — sind von ihm abgewiesen worden.

Amsterdam. — Gestern wurde in Flandern wieder mit großer Heftigkeit gekämpft. Wie der „Telegraaf“ meldet, war der Artilleriedonner meistenteils vernehmbar. Die Besatzungen Antwerpens sind von den Deutschen wesentlich verstärkt worden, und in der Stadt selbst sowie in der Umgebung derselben sollen 200,000 Deutsche lagern.

Paris. — Das französische Kriegsministerium, das sich immer noch in Bordeaux befindet, wird am 7. Januar seinen Sitz wieder in Paris aufschlagen. (Die Herren sollten die mit dem Unzug verbundenen Kosten sparen, denn über kurz oder lang werden sie doch wieder „muhwen“ müssen.)

Amsterdam. — In der Türkei wird jetzt der französische Schlußvertrag durch den deutschen ersetzt; auch werden alle französischen und englischen Wörter, die in die türkische Sprache Eingang gefunden haben, durch deutsche ersetzt.

Die Weichsel ist derzeit zwischen Warschau und Thorn nur an drei Stellen überbrückt, nämlich zu Wloclawek, Plock und Neugeorgensstadt. Gegenwärtig ist der Fluß am Zufrieren; aber starke deutsche Streitkräfte beschützen alle Punkte, wo ein Uebergang versucht werden könnte.

London. — Lord Kitchener hält die englischen Juden für feindliche Ausländer, hat aber jetzt doch in der Roth, wenn auch widerstrebend, zur Bildung eines jüdischen Bataillons seine Zustimmung gegeben. Es befinden sich 5000 Juden im englischen Heer.

Die Weichsel ist derzeit zwischen Warschau und Thorn nur an drei Stellen überbrückt, nämlich zu Wloclawek, Plock und Neugeorgensstadt. Gegenwärtig ist der Fluß am Zufrieren; aber starke deutsche Streitkräfte beschützen alle Punkte, wo ein Uebergang versucht werden könnte.

Amsterdam. — In der Türkei wird jetzt der französische Schlußvertrag durch den deutschen ersetzt; auch werden alle französischen und englischen Wörter, die in die türkische Sprache Eingang gefunden haben, durch deutsche ersetzt.

Heute Abend vorbereitende Versammlung für die Protestkundgebung.

Heute Abend um 8 Uhr findet im Carlor des Barton Hotels eine Versammlung der Bürger statt, die eine große Kundgebung planen zu Gunsten der Hoch-Bill, wonach die Waffenarsenale an die Kriegsführer verboten werden sollen. Wir ermahnen unsere deutschen Bürger, sich so zahlreich als möglich dazu einzufinden, damit ein großer Erfolg der Bewegung gleich von vornherein gesichert ist.

Amsterdam. — In der Türkei wird jetzt der französische Schlußvertrag durch den deutschen ersetzt; auch werden alle französischen und englischen Wörter, die in die türkische Sprache Eingang gefunden haben, durch deutsche ersetzt.

Die neuen Post-Regulationen.

Washington, 28. Dez. — Postchef Gerard in Berlin instruierte das Staatsdepartement über die neuen Post-Regulationen Deutschlands, die mit dem 1. Januar in Kraft treten werden. Danach wird außer den Photographien und den Unterschriften der Posthalter die Unterschrift des betreffenden Adressaten verlangt. Es wurde darauf hingewiesen, daß Amerikaner, die diese Regulationen nicht befolgen sollten, eventuell an der Grenze unfeindbar sein.

Amsterdam. — In der Türkei wird jetzt der französische Schlußvertrag durch den deutschen ersetzt; auch werden alle französischen und englischen Wörter, die in die türkische Sprache Eingang gefunden haben, durch deutsche ersetzt.

Pose als reisender Agent. Der Herrmann Pose aus Berlin, Nebr., der für die Omaha Tribune bereits früher gearbeitet hat, wird die Thätigkeit im Interesse unserer Zeitung jetzt wiederum aufnehmen und zwar zuerst im westlichen District von Otoe County und umgegend. Wir hoffen, daß er bei uns einen Lesern und Freunden freundliche Aufnahme finden wird. Tägliche Omaha Tribune.

Amsterdam. — In der Türkei wird jetzt der französische Schlußvertrag durch den deutschen ersetzt; auch werden alle französischen und englischen Wörter, die in die türkische Sprache Eingang gefunden haben, durch deutsche ersetzt.